

Name	Wert
> <b>ID1</b>	112
GEMEINDE	Geislingen
GEMARKUNG	Binsdorf
GEMARKUNG_NR	7961
FLUR	
FLUR_NR	0
PLANUNGSTRAEGER	
PLANNAME	Obere Buchwiesen - Schuppegebiet
AENDERUNG	0
AENDERUNG_BEM	
PLANART	2000 Qualifizierter Bplan
GENEHMIGUNGSDATUM	08.10.2008 00:00:00
INKRAFTTRETENSDATUM	17.10.2008 00:00:00
RECHTSSTAND	4000 Rechtskraft
FASSUNG_BAUNVO	90 - BauNVO, in Kraft getreten am 27.01.1990
DOKUMENT_SATZUNG	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Satzung_0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008 Obere Buchwiesen Satzung 0.pdf</a>
DOKUMENT_ORIGINALPLAN	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Plan_0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008 Obere Buchwiesen Plan 0.pdf</a>
DOKUMENT_TEXTL_FESTSETZUNG	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Textfest_0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008 Obere Buchwiesen Textfest 0.pdf</a>
DOKUMENT_BAUVOERSCHRIFT	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Bauvor_0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008 Obere Buchwiesen Bauvor 0.pdf</a>
DOKUMENT_LEGENDE	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Legende_0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7961_20081008 Obere Buchwiesen Legende 0.pdf</a>
NAME	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\BPlan_Raster\7961_20081008_Obere_Buchwiesen_Geoplan_0.tif">Y:\Warehouses\BPlan\BPlan_Raster\7961_20081008 Obere Buchwiesen Geoplan 0.tif</a>

## **SATZUNG**

Aufgrund der §§ 1 – 4 und 8 – 10 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141) einschließlich der jeweiligen Änderungen und aufgrund § 74 Abs. 1 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 08.08.1995 (GBl. S. 617) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat der Stadt Geislingen in öffentlicher Sitzung **am 30.07.2008** den

### **Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Sondergebiet Schuppen – Obere Buchwiesen“ in Binsdorf**

als Satzung beschlossen.

#### **Artikel I Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Örtlichen Bauvorschriften ergibt sich aus den zeichnerischen Festsetzungen vom 13.06.2008 des Vermessungsbüros Uttenweiler, Balingen

#### **Artikel II Bebauungsplan (§ 10 BauGB)**

##### **§ 1**

##### **Bestandteile des Bebauungsplanes**

Der Bebauungsplan besteht aus:

- zeichnerischem Teil/Plan - Bebauungsplan 1 : 500,
- planungsrechtlichen Festsetzungen
- Örtlichen Bauvorschriften.



**T e x t t e i l e**

zum

**B e b a u u n g s p l a n**

sowie den

**Ö r t l i c h e n B a u v o r s c h r i f t e n**

**S c h u p p e n g e b i e t**

**„ O B E R E B U C H W I E S E N ”**

**i n G e i s l i n g e n - B i n s d o r f**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Hinweise:

## **Bebauungsplan**

### **I. Planungsrechtliche Festsetzungen**

1. Art der baulichen Nutzung § 9 Abs.1 Nr.1 BauGB
2. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche, Stellung und Gestaltung der baulichen Anlagen § 9 Abs.1 Nr.2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO
3. Pflanzgebote § 9 Abs.1 Nr.25a BauGB
4. Maßnahmen und Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft; Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen § 9 Abs.1 Nr.20 BauGB
5. Verkehrsflächen und Anschluss anderer Flächen an die Verkehrsflächen

### **II. Füllschema der Nutzungsschablone**

### **III. Pflanzlisten**

### **IV. Hinweise**

## **Örtliche Bauvorschriften**

### **I. Gestaltungsregelungen § 74 Abs.1 LBO**

1. Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen § 74 Abs.1 Nr.1 LBO
2. Gestaltung und Nutzung der unbebauten Flächen § 74 Abs.1 Nr.3 LBO
3. Ver- und Entsorgungsleitungen
4. Feuerstellen
5. Antennenanlagen

### **Rechtsgrundlagen**

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414; zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316).
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) vom 23.01.1990 (BGBl.I. S 132), zuletzt geändert am 22.04.1993 (BGBl. I. S. 466)
- Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) vom 08.08.1995 (GBl. S. 617), geändert am 19.12.2000 (GBl. S. 760) und am 19.10.2004 (GBl. S. 771), zuletzt geändert am 14.12.2004 (GBl. S. 895).
- Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 S. 58)
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert am 01.12.2005 (GBl. S. 705).

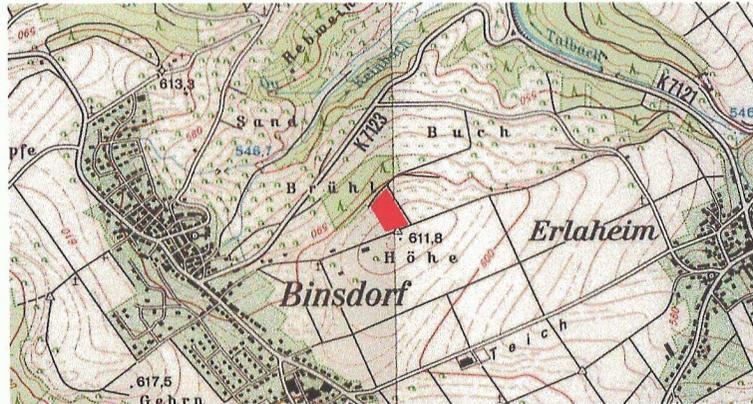
### **1. Hinweise:**

Satzungsbeschluss vom **30. Juli 2008**

Rechtskräftig seit **17. Okt. 2008**

# Bebauungsplan Schuppengebiet "OBERE BUCHWIESEN"

Planungsrechtliche Festsetzungen  
und Örtliche Bauvorschriften



Gefertigt: 13.06.2008



# Zeichenerklärung

- SO Schuppenggebiet § 11 BauNVO (9 11 BauNVO)
- GH1, GH2 Max. Gebäudehöhen Siehe Textteil (9 18 BauNVO u. § 9 (2) BauGB)
- o Offene Bauweise (9 22 (2) BauNVO)
- SD, PD, 15°-30° Dachform : Satteldach, Pultdach Dachneigung (9 74 (1) 1 LBO)
- Baugrenze (9 23 BauNVO)
- ↔ Stellung der baulichen Anlagen Gebäudehaupt- und Firstrichtung (9 9 (1) 2 BauGB)
- Pfg Pflanzgebotfläche (9 9 (1) 25a BauGB)
- o Pflanzgebot für Einzelbäume (9 9 (1) 25a BauGB)
- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (9 9 (7) BauGB)

Füllschema Nutzungsschablone

Art der baulichen Nutzung	Bauweise
Schuppenggebiet	o

Genehmigt  
Balingen, den **03. OKT. 2008**  
Landratsamt Zollernalbkreis  
Ridder

*Auerkaut: Geislingen, 18.08.08*

**Rechtsgrundlagen:**

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S.2414, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2004 (BGBl. I S. 3316))
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert am 22.04.1993 (BGBl. I S. 446)
- Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) vom 08.08.1995 (GBl. S.617), geändert am 19.12.2000 (GBl. S. 760) und am 19.10.2004 (GBl. S. 770), zuletzt geändert am 14.12.2004 (GBl. S. 895)
- Planzeichenverordnung 1990 (PlanZV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 S. 58)
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. S.580) zuletzt geändert am 01.12.2005 (GBl. S. 795)

**Hinweise:**  
Satzungsbeschluss von **30. Juli 2008**  
Rechtskräftig seit **17. Okt. 2008**

Anlage 1

Zollernalbkreis

**STADT GEISLINGEN**

Vorstadtstrasse 9, 72351 Geislingen

TELEFON: 07433/9684-0  
TELEFAX: 07433/9684-90

STADTTEIL: BINSDORF  
MASSTAB 1500

Bebauungsplan  
Schuppenggebiet  
"OBERE BUCHWIESEN"

Planungsrechtliche Festsetzungen  
und Örtliche Bauvorschriften

Gefertigt: 13.06.2008

**Vermessungsbüro UTENWEILER**

Dipl.-Ing. (FH) Karl Uttenweiler  
Beratender Ingenieur, Freier Stadtplaner

Dipl.-Ing. (FH) Anja Uttenweiler  
Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin

Pfitzerstraße 6  
72336 Balingen  
Telefon 07433/26089-0  
Fax 07433/26089-20  
e-mail: karl.utenweiler@t-online.de  
e-mail: anja.utenweiler@t-online.de  
www.vermessungsbuero-utenweiler.de

**Bebauungsplan**

**Schuppengebiet**

**„OBERE BUCHWIESEN“**

**in Geislingen-Binsdorf**

§ 10 BauGB

**Textteil**

**I. Planungsrechtliche Festsetzungen**

- 1. Art der baulichen Nutzung** § 9 Abs.1 Nr.1 BauGB
- 1.1 Sondergebiet; Schuppengebiet SO** § 11 Abs.1 BauNVO  
Zulässig sind Lagerhallen zur Unterbringung von land- und forstwirtschaftlich genutzten Fahrzeugen und Geräten sowie zur Lagerung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse und Futtermittel.  
Tierhaltung jeglicher Art ist nicht zulässig
- 2. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche, Stellung und Gestaltung der baulichen Anlagen** § 9 Abs.1 Nr.2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO
- 2.1 Bauweise** § 22 BauNVO  
Die Bauweise ist durch Planeintrag in der Nutzungsschablone festgelegt als:  
o offene Bauweise
- 2.2 Baugrenzen** § 23 BauNVO  
Die überbaubaren Grundstücksflächen werden entsprechend den Eintragungen in der Planzeichnung durch Baugrenzen festgesetzt.
- 2.3 Stellung der baulichen Anlagen** § 9 Abs.1 Nr.2 BauGB  
Die in der Planzeichnung eingetragenen Gebäudehaupt- bzw. Firstrichtungen sind zwingend einzuhalten.
- 2.4 Nebenanlagen, Garagen und Stellplätze** § 12 und § 14 BauNVO  
Nebenanlagen sowie Garagen und Stellplätze sind nicht zugelassen.

### 3. Pflanzgebote

§ 9 Abs.1 Nr.25a BauGB

#### 3.1 Pflanzgebot für Einzelbäume

Zur Eingrünung des Gebietes sind an den entsprechend im Plan gekennzeichneten Standorten Bäume zu pflanzen. Dazu sind heimische, standortgerechte hochstämmige Laubbäume (Mindestpflanzgröße: StU 14/16) zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Es sind die Arten der Pflanzenliste 1 oder 2 zu verwenden.

#### 3.2 Allgemeines Pflanzgebot

Je angefangener 100 m<sup>2</sup> der nicht überbauten und nicht befestigten Grundstücksfläche sind mindestens 3 heimische, standortgerechte Sträucher (Pflanzqualität 60 – 100 cm, 2x verpflanzt) einzeln oder in Gruppen zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Es sind die Pflanzen der Pflanzenliste 1 – 3 zu verwenden.

#### 3.3 Pflanzperiode / Erhaltung der Bepflanzungen

Die unter 3.1 und 3.2 beschriebenen Bepflanzungen sind spätestens in der ersten Pflanzperiode durchzuführen, die nach Fertigstellung der baulichen Anlagen folgt. Alle Neupflanzungen sind ordnungsgemäß zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten. Pflanzausfälle sind in der gleichen Qualität zu ersetzen.

### 4. Maßnahmen und Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft; Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen

§ 9 Abs.1 Nr.20 BauGB

#### 4.1 Dachflächenentwässerung

Das auf den Dachflächen anfallende Regenwasser ist auf den Grundstücken über bewachsene Bodenfilter zu versickern. Entsprechende Versickerungsanlagen (Flächenversickerung, Muldenversickerung) sind von den Bauherren zu erstellen und zu unterhalten.

#### 4.2 Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in Natur und Landschaft

§ 9 Abs.1a BauGB

##### **Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in Natur und Landschaft durch das Baugebiet**

Für den Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft aus Flächenversiegelung und Flächeninanspruchnahme werden alle ökologischen Maßnahmen und deren Flächen herangezogen.

Als externe Ausgleichsmaßnahme erfolgt:

Maßnahme K 1:

Anlage einer Baumwiese auf Flst. 1874 mit Wertholzproduktion zur Aufwertung des Landschaftsbildes und Leistung eines klimatischen Beitrages.

Maßnahme K 2:

Umwandlung des vorhandenen nicht standortgerechten Fichtenbestandes auf Flst. 3168/1 und Entwicklung zu einem standortgerechten Gehölzbestand, überwiegend aus Saumbildnern aufgebaut. Im südlichen Kontaktbereich zur Magerwiese Herstellung eines Krautsaumes.

Abschnittsweise Initialbepflanzung im nördlichen Teil mit Sträuchern der mittleren Standorte und auf der südexponierten Böschungsoberkante mit Sträuchern der trocken-warmen Standorte.

Am Übergang zum Magerrasen soll ein ca. 3 m breiter Saumstreifen aus Stauden und Kräutern entwickelt werden.

### 5. Verkehrsflächen und Anschluss anderer Flächen an die Verkehrsflächen

§ 9 Abs.1 Nr.11 BauGB

#### 5.1 Straßenflächen - Erschließungsstraßen

Die Erschließungsstraßen sind entsprechend den Ausweisungen in der Planzeichnung herzustellen und zu unterhalten.

## II. Füllschema der Nutzungsschablone

Art der baulichen Nutzung	
--	Bauweise

Max. Gebäudehöhen  
Dachform und Dachneigung

## III. Pflanzlisten

Pflanzenlisten für die Pflanzgebote

### Pflanzliste 1

#### Bäume 1. Ordnung

Acer platanoides	Spitzahorn	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Quercus petraea	Traubeneiche
Betula pendula	Birke	Quercus robur	Stieleiche
Fagus sylvatica	Buche	Tilia cordata	Winterlinde
		Tilia platyphyllos	Sommerlinde

#### Bäume 2. Ordnung

Acer campestre	Feldahorn	Prunus avium	Vogelkirsche
Carpinus betulus	Hainbuche	Prunus padus	Traubenkirsche
Populus tremula	Zitterpappel	Pyrus pyraeaster	Holzbirne

### Pflanzliste 2: Obstbäume

Äpfel: in den Sorten Boiken Bohnapfel Brettacher Grahams Jubiläumsapfel Hauxapfel Jakob Fischer Kaiser Wilhelm Krügers Dickstiel Schöner aus Nordhausen Schöner von Herrenhut Sonnenwirtsapfel Rote Sternrenette Roter Bellefleur Welschisner Wiltshire Winterrambour	Birnen: in den Sorten Doppelte Phillips Fäßlesbirne Gelbmöstler Oberösterreich Palmischbirne Schweizer Wasserbirne Kirchensaller Mostbirne	Steinobst: Ontariopflaume Königin Viktoria Ersinger Frühzwetschge Wangenheims Frühzwetschge Dt. Hauszwetschge Mirabelle von Nancy Oullins Reneklode Graf Althans Reneklode Süßkirsch: Burlat Dollesepler Unterländer Große Schwarze Knorpel Büttners Rote Knorpel Adlerkirsche von Bärtschi Regina Sauerkirsch: Beutelsbacher Rexelle Russische Wurzeläusläufer
---	---	--

**Pflanzliste 3: Sträucher mittlerer Standorte**

Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	Rosa canina	Hundsrose
Corylus avellana	Haselnuß	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Crataegus monogyna	Weißdorn	Sambucus rasemosa	Traubenholunder
Euonymus europaeus	Pfaffenhütchen	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster	Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball
Lonicera xylosteum	Gemeine Heckenkirsche		
Prunus spinosa	Schlehe		

**IV. Hinweise**

**Bodenschutz**

Gemäß § 202 BauGB ist Mutterboden in nutzbarem Zustand zu erhalten und vor Vernichtung und Vergeudung zu schützen sowie auf dem Grundstück wieder zu verwenden oder einer landwirtschaftlichen / gärtnerischen Nutzung zuzuführen.

Auch für Mutterboden in Gartenflächen, die für Bauzufahrten/Baulager/Baustelleneinrichtungen u.ä. in Anspruch genommen werden, besteht Sicherungspflicht.

Verdichtungen des Bodens sollten sich auf das geringste mögliche Maß beschränken.

Nähere Ausführungen zum Vorgehen enthält die DIN 18915 Blatt 3 bezüglich des Bodenabtrags und der Oberbodenlagerung.

**Geotechnik**

Bei etwaigen geotechnischen Fragen im Zuge der Planungen oder von Bauarbeiten wird geotechnische Beratung durch ein privates Ingenieurbüro empfohlen.

**Bodendenkmalpflege**

Sollten im Zuge von Erdarbeiten archäologische Funde (Scherben, Metallteile, Knochen) oder Befunde (Mauern, Gräber, Gruben, Brandschichten) angetroffen werden, ist die Archäologische Denkmalpflege beim Regierungspräsidium Tübingen unverzüglich zu benachrichtigen. Die Möglichkeit zu Fundbergung und Dokumentation ist einzuräumen. Auf die Regelungen des § 20 DSchG wird verwiesen.

**Aufgestellt: Balingen, den 13.06.2008**

**Vermessungsbüro UTTENWEILER**

	<p>Dipl.-Ing. (FH) Karl Uttenweiler Beratender Ingenieur, Freier Stadtplaner</p>	<p>Pfitzerstraße 6 72336 Balingen Telefon 07433/26089-0 Fax 07433/26089-20 e-mail: Karl.Uttenweiler@t-online.de e-mail: Anja.Uttenweiler@t-online.de www.vermessungsbuero-uttenweiler.de</p>
	<p>Dipl.-Ing. (FH) Anja Uttenweiler Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin</p>	

Ihr Team für Bau- und Ingenieurvermessungen, Bauleitplanung, Katastervermessungen

**Ausgefertigt: Geislingen, 30. Juli 2008**

  
**Schmid**  
**Bürgermeister**

Genehmigt

Balingen, den 08. OKT. 2008



Landratsamt  
Zollernalbkreis

  
Ridder

Zollernalbkreis

## Örtliche Bauvorschriften

# Schuppengebiet

# „OBERE BUCHWIESEN“

§ 74 LBO-BW

## in Geislingen-Binsdorf

### Textteil

#### I. Gestaltungsregelungen

§ 74 Abs.1 LBO

##### 1. Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen

§ 74 Abs.1 Nr.1 LBO

##### 1.1 Maximale Höhe der baulichen Anlagen

###### Gebäudehöhen (GH)

Die maximalen Gebäudehöhen dürfen das laut Planeintrag in der Nutzungsschablone festgesetzte Maß nicht überschreiten.

###### Maximale Gebäudehöhe 1 (GH 1)

Die maximale Gebäudehöhe 1 (GH 1) ist das Maß zwischen dem Fußboden und dem Schnittpunkt der senkrechten, traufseitigen Außenwand mit der Dachhaut, bei Pultdächern dem unteren Schnittpunkt.

###### Maximale Gebäudehöhe 2 (GH 2)

Die maximale Gebäudehöhe 2 (GH 2) ist das Maß zwischen dem Fußboden und dem höchsten Punkt des Daches.

###### Fußbodenhöhe

Die Fußbodenhöhe darf talseitig maximal 0,5 Meter über dem Gelände liegen.

##### 1.2 Dachgestaltung

Dachform: Satteldach und Pultdach

Dachüberstand: max. 1 Meter

Dachneigung: Zulässige Dachneigungen entsprechend Planeintrag.

###### Dacheindeckung

Dacheindeckungen sind nur in nicht glänzenden Materialien zulässig. Die Verwendung von unbeschichtetem Kupfer, Zink (auch Titanzink) oder Blei zur Dacheindeckung ist nicht zugelassen. Solaranlagen sind allgemein zulässig.

**1.3 Äußere Gestaltung**

Die Außenfassaden der Gebäude sind in senkrechter roher Holzschalung, vorzugsweise in Deckelschalung auszuführen und offenporig in braunem Farbton zu behandeln.

**2. Gestaltung und Nutzung der unbebauten Flächen**

§ 74 Abs.1 Nr.3 LBO

**2.1 Zufahrten**

Zufahrten und vergleichbare Anlagen auf den privaten Grundstücksflächen sind ausschließlich aus wasserdurchlässigen oder Wasserzurückhaltenden Materialien wie Rasenpflaster, Rasengittersteinen, Schotterrassen, Pflaster mit Breitfugen oder Wassergebundenen Decken zulässig.

**2.2 Einfriedungen**

Einfriedungen sind nicht zulässig.

**3. Ver- und Entsorgungsleitungen**

Eine Versorgung des Baugebietes mit Wasser sowie die Verlegung von Entwässerungsleitungen erfolgt nicht. Dachflächenwasser ist auf dem Baugrundstück zu versickern.

**4. Feuerstellen**

Feuerstellen sind in den Gebäuden und auf den Außenflächen nicht zulässig.

**5. Antennenanlagen**

Antennenanlagen sind allgemein nicht zulässig.

Auf den Gebäuden und auf Grundstücken sind Funksendeanlagen nicht zulässig.

Aufgestellt: Balingen, 13.06.2008

**Vermessungsbüro UTTENWEILER**

	<p><b>Dipl.-Ing. (FH) Karl Uttenweiler</b> Beratender Ingenieur, Freier Stadtplaner</p>	<p><b>Pfritzerstraße 6</b> <b>72336 Balingen</b> Telefon 07433/26089-0 Fax 07433/26089-20 e-mail: Karl.Uttenweiler@t-online.de e-mail: Anja.Uttenweiler@t-online.de www.vermessungsbuero-uttenweiler.de</p>
<p><b>Dipl.-Ing. (FH) Anja Uttenweiler</b> Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin</p>		

Ihr Team für Bau- und Ingenieurvermessungen, Bauleitplanung, Katastervermessungen

Ausgefertigt: Geislingen, 30. Juli 2008

  
**Schmid**  
Bürgermeister

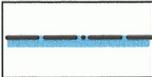
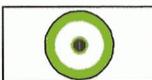
Satzungsbeschluss vom <b>30. Juli 2008</b> Rechtskräftig seit: <b>17. Okt. 2008</b>
--

Genehmigt

Balingen, den **08. OKT. 2008**

  
Landratsamt  
Zollernalbkreis  
  
**Ridder**

# Zeichenerklärung

<b>SO</b> <small>Schuppengebiet</small>	Sondergebiet	(§ 11 BauNVO)
<b>GH1, GH2</b>	Max. Gebäudehöhen Siehe Textteil	(§ 18 BauNVO u. § 9 (2) BauGB)
<b>0</b>	Offene Bauweise	(§ 22 (2) BauNVO)
<b>SD, PD, 15°-30°</b>	Dachform : Satteldach, Pultdach Dachneigung	(§ 74 (1) 1 LBO)
	Baugrenze	(§ 23 BauNVO)
	Stellung der baulichen Anlagen Gebäudehaupt- und Firstrichtung	(§ 9 (1) 2 BauGB)
	Pflanzgebotsfläche	(§ 9 (1) 25a BauGB)
	Pflanzgebot für Einzelbäume	(§ 9 (1) 25a BauGB)
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes	(§ 9 (7) BauGB)

Füllschema Nutzungsschablone

Art der baulichen Nutzung	
-	-
-	Bauweise
Gebäudehöhe Dachform/Dachneigung	

*Anerkannt:  
Geislingen, 18.08.08  
Schulz*

Genehmigt

Balingen, den **08. OKT. 2008**



Landratsamt  
Zollernalbkreis

*Ridder*



## Rechtsgrundlagen:

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S.2414; zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316)
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert am 22.04.1993. (BGBl. I S. 466)
- Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) vom 08.08.1995 (GBl. S.617), geändert am 19.12.2000 (GBl. S. 760) und am 19.10.2004 (GBl. S. 771), zuletzt geändert am 14.12.2004 (GBl. S. 895)
- Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 S. 58)
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. S.581) zuletzt geändert am 01.12.2005 (GBl. S. 705)

## Hinweise:

Satzungsbeschluss vom **30. Juli 2008**

Rechtskräftig seit **17. Okt. 2008**